

[Home](#) > [Hamburg & Region](#) > [Harburg](#)

[zurück zu Nachrichten Harburg](#)



Landkreis Harburg: Die Fraktionen im Kreistag haben unterschiedliche Vorstellungen

Wo wird die neue Gesamtschule eingerichtet?

Die CDU will einen zentralen Standort. Die SPD und die Grünen sehen Nachfrage für gleich drei Standorte.

Von Rachel Wahba

Winsen - Die Fraktionen von CDU, FDP und SPD treten jetzt die Diskussion um mögliche Gesamtschul-Standorte im Landkreis Harburg los. Nachdem in der jüngsten Schulausschusssitzung die Ergebnisse der Elternbefragung zum Wunsch nach einem Gesamtschulangebot vorgelegt worden waren, schlugen die Politiker im Kreistag jetzt ihre favorisierten Standorte für eine Integrierte Gesamtschule (IGS) vor. Die SPD-Fraktion hält drei Standorte für sinnvoll, Buchholz, Winsen und Jesteburg. CDU und FDP fordern eine IGS für Buchholz oder Jesteburg. Laut Befragung haben sich für Buchholz 782 Eltern ausgesprochen. In Winsen würden dagegen nur 527 und in Jesteburg 419 Eltern ihre Kinder an einer IGS anmelden.

"Das Elterninteresse an einer Einrichtung von Gesamtschulen reicht für die Gründung von insgesamt drei IGS im Kreisgebiet. Wir appellieren an alle Mitglieder des Kreistages, das Elternvotum ernst zu nehmen und dem Elternwunsch, so weit es irgend möglich ist, auch nachzukommen", sagte SPD-Fraktionschef Jens-Rainer Ahrens. Mit ihrer Forderung nach drei Standorten dürfte die SPD im Kreistag allerdings am Widerstand der Mehrheitsgruppe aus CDU und FDP scheitern.

Während der Standort Buchholz bereits als unumstritten gilt, denn hier war bei den Eltern kreisweit der größte Wunsch nach einer IGS angemeldet worden, dürfte der Standort Jesteburg aber in jedem Fall für Diskussion sorgen. Denn in Jesteburg, der einzigen Samtgemeinde im Landkreis Harburg ohne eine eigenständige weiterführende Schule, müsste für eine IGS ein neues Schulgebäude gebaut werden. Da wird die Standortfrage zur Kostenfrage. In Buchholz hingegen könnten vorhandene Schulräume genutzt werden, denn bei Einrichtung einer IGS könnten die beiden Buchholzer Realschulen zu einer zusammengelegt werden. In der Kreisverwaltung befürchtet man zudem, dass sich eine IGS in Buchholz und eine weitere in Jesteburg, "gegenseitig Konkurrenz machen" würden. Das sei nicht der Sinn der Sache. Und im Vorwege der Standort-Diskussion hatte FDP-Fraktionschef Jürgen Kempf deutlich gemacht, dass seine Partei einer IGS zwar nicht im Wege stehen werde, man aber dennoch auf die Ausgaben achten werden. Ein Schulneubau schlägt in jedem Fall mit zweistelligen Millionenbeträgen zu Buche.

Nach langen Diskussionen hat sich die CDU-Fraktion auf einen zentralen IGS-Standort geeinigt. CDU-Fraktionschef Dr. Hans-Heinrich Aldag: "Wir wollen noch mehr Vielfalt im Schulsystem, also Eltern und Schülern eine offensichtlich gewünschte zusätzliche Wahlmöglichkeit zum dreigliedrigen Schulsystem eröffnen, ohne engagiert arbeitende bestehende Schulen unnötig zu gefährden. Auch diesen Schulen und ihren Schülern gegenüber tragen wir Verantwortung." Entscheidend bei der Auswahl der Standorte, so Aldag weiter, sei die detaillierte Prüfung der wirtschaftlichen Gesichtspunkte sowie die strukturpolitischen Chancen und Risiken an den potenziellen Standorten. Aus Sicht der Mehrheitsgruppe sei für einen schulpolitischen Neustart mit einer IGS die Beschränkung auf zuerst einen zentralen Standort sinnvoll. Wo dieser Standort sein wird, ist noch offen.

Ebenso wie die SPD fordern auch die Grünen im Landkreis Harburg, dass drei Standorte, nämlich Buchholz, Jesteburg und Winsen in die Planungen für die IGS-Standorte aufgenommen werden. Die schulpolitische Sprecherin der Grünen-Fraktion im Kreistag, Monika Dicke, sagte: "Die Hürde der Fünf-Zügigkeit, die die schwarzgelbe Landesregierung für die Neugründung von integrierten Gesamtschulen gesetzt hat, ist sowohl für Buchholz wie auch für Jesteburg und Winsen geknackt worden..."

In einem nächsten Schritt wird nun die Kreisverwaltung die Vorschläge der Fraktionen aufnehmen, vergleichen und prüfen, ob sie überhaupt und mit welchem Aufwand zu realisieren sind.

erschienen am 16. März 2009